

# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Vorwort</b> .....   | <b>9</b>  |
| <b>Abstract</b> .....  | <b>11</b> |
| <b>Einführung</b> .....  | <b>13</b> |
| <b>1 Zeittheorie und Bildungspolitik in der Postmoderne</b> .....  | <b>21</b> |
| 1.1 Kontext und Grundbegriffe der Hochschulweiterbildung .....   | 21        |
| 1.2 Zeittheorie der postmodernen Gegenwart .....   | 25        |
| 1.2.1 Temporale Grundbegriffe .....  | 26        |
| 1.2.2 Die Temporalität der Postmoderne .....   | 44        |
| 1.2.3 Instrumentelle Vernunft und die temporale Rationalität der Postmoderne .....   | 77        |
| 1.2.4 Instrumentelle temporale Agenda und zentrale Annahmen für den Bildungsbereich .....  | 81        |
| 1.3 Die kollektive temporale Agenda in der Bildungspolitik .....   | 82        |
| 1.3.1 Grundprämissen der Wissensgesellschaft .....   | 82        |
| 1.3.2 Aktuelle Herausforderungen der Wissensgesellschaft .....   | 84        |
| 1.3.3 Drei Modelle der Policy-Analyse und europäische Erwachsenenbildungspolitik aus temporaler Perspektive .....  | 91        |
| 1.3.4 Annahme 1: Die Temporalität des Humanressourcen-Management-Modells ist auch in der Hochschulweiterbildungspolitik dominant .....   | 117       |
| 1.3.5 Annahme 2: Die Bildungspolitik weist chronopolitisch stark präemptive Züge auf, die eine rekursive Logik produzieren. Diese übersetzt sich in einen erhöhten Veränderungsdruck auf die Gegenwart .....   | 119       |
| 1.3.6 Annahme 3: Aspekte der instrumentellen Vernunft werden durch die Bildungspolitik in Gestalt des dargelegten postmodernen Vernunftbegriffs bestärkt. Die politischen Ziele definieren sich über den prognostizierten kurz- bis mittelfristigen Zustand der Produktionsordnung ..... | 120       |
| 1.3.7 Annahme 4: Die idealmodelltypischen und temporalen Ambivalenzen der EU-Bildungspolitik zeigen sich auch für den bundesdeutschen Kontext .....  | 125       |
| 1.3.8 Schlussfolgerungen .....   | 128       |

|                              |   |     |
|------------------------------|---|-----|
| <b>2</b>                     | <b>Organisationale und individuelle temporale Agenden in der Hochschulweiterbildung . . . . .</b> | 129 |
| 2.1                          | Segmentspezifische temporale Ordnungen . . . . .  | 129 |
| 2.1.1                        | Segmentspezifische temporale Ordnung der IT-Sicherheit . . . . .                                  | 129 |
| 2.1.2                        | Segmentspezifische temporale Ordnung der Hochschulweiterbildung in der IT-Sicherheit . . . . .    | 133 |
| 2.2                          | Methodik der Sampleanalyse . . . . .  | 134 |
| 2.2.1                        | Bestimmung des Ausgangsmaterials . . . . .  | 135 |
| 2.2.2                        | Festlegung der Analysetechniken . . . . .   | 147 |
| 2.2.3                        | Temporaltheoretische Triangulation: organisationale und individuelle temporale Agenden . . . . .  | 149 |
| 2.3                          | Die Temporalität der Hochschulweiterbildungspraxis . . . . .                                      | 151 |
| 2.3.1                        | Angebotsformate auf organisationaler Ebene . . . . .  | 155 |
| 2.3.2                        | Merkmale der Teilnehmenden auf individuelle Ebene . . . . .                                       | 161 |
| 2.3.3                        | Didaktisches Konzept auf organisationaler wie individueller Ebene . . . . .                       | 167 |
| 2.3.4                        | Kontinuierliche Anpassung auf organisationaler Ebene . . . . .                                    | 189 |
| 2.3.5                        | Prioritäten der Teilnehmenden auf individueller Ebene . . . . .                                   | 193 |
| 2.4                          | Präemption in der Hochschulweiterbildungspraxis: Kompetenz versus Qualifikation . . . . .         | 196 |
| 2.4.1                        | Resümee der politischen Makro-Ebene/Annahme und Kategorie . . . . .                               | 197 |
| 2.4.2                        | Kurzfristige Kompetenzzuwächse versus Qualifikation . . . . .                                     | 201 |
| 2.4.3                        | Zwischenfazit: Temporale Implikationen der Angebotsentwicklung                                    | 219 |
| 2.5                          | Instrumentelle Hochschulweiterbildungspraxis . . . . .  | 220 |
| 2.5.1                        | Der instrumentelle Charakter der organisationalen temporalen Agenda . . . . .                     | 221 |
| 2.5.2                        | Der instrumentelle Charakter der individuellen temporalen Agenden . . . . .                       | 230 |
| <b>3</b>                     | <b>Erkenntnisse und Schlussfolgerungen . . . . .</b>  | 239 |
| 3.1                          | Bewertung . . . . .   | 239 |
| 3.2                          | Der postmoderne Bildungsbegriff als chronopolitische Invertierung . . . . .                       | 240 |
| 3.3                          | Perpetuierte temporale und vernünftige Setzungen . . . . .  | 241 |
| 3.4                          | Ausblick: Leitlinien einer emanzipatorischen temporalen Bildungsagenda                            | 245 |
| <b>Literatur</b>             | 249   |     |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b> | 267   |     |
| <b>Tabellenverzeichnis</b>   | 268   |     |
| <b>Autor</b>                 | 269   |     |
| <b>Anhang</b>                | 270   |     |